



BONOS[®] KOAXIALSCHORNSTEINE

MONTAGEANLEITUNG

Die im folgenden Text beschriebene Einbauweise und Komponentenzusammensetzung (dies gilt für alle Arten von Blechschornsteinen und Belüftungssystemen) ist patentgeschützt. Jede unautorisierte Anwendung (bezüglich der dargestellten Einbauweise) wird als Verletzung des geistigen Eigentums betrachtet und kann gerichtlich bestraft werden.

INTER BONOS[®] GmbH

Herstellung, Baudienstleistungen und Handel, Anmelde­nummer 1850741
Sv. Helene 3, 10430 Samobor, Tel: (1) 3361 729, 3370 643, Fax: 3370 644,
Handy: 091 722 8262, E-mail : info@interbonos.hr
www.interbonos.hr

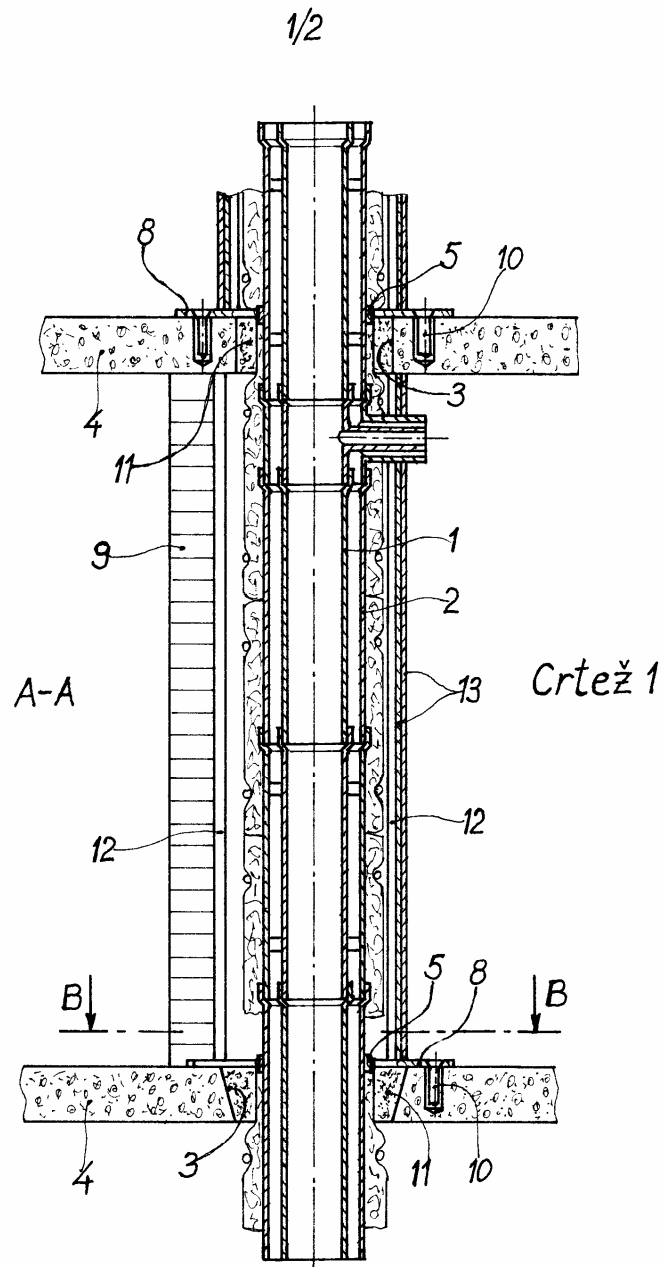
Montageanleitung

Der auf Zeichnung 1 und 2 dargestellte Metallschornstein, der zur Ableitung von Abgasen aus Heizanlagen im Inneren des Gebäudes dient, besteht aus einem Hauptkörper in dem sich zwei koaxiale Metallrohre befinden. Durch das innere Rauchrohr 1 werden Abgase aus Heizanlagen auf Festbrennstoff- oder Gasbrennstoffbasis abgeleitet, während durch die ringförmige Öffnung zwischen dem Innenrohr 1 und dem Außenrohr (Hinterlüftungsrohr) Luft in den Feuerkasten der Heizanlage geleitet wird. Beide Rohre werden aus Elementen zusammengesetzt, die mit überlappenden Verbindungen und Verbinder aneinandergelötet werden. Das Innenrohr 1 und das Außenrohr 2 sind in den einzelnen Abschnitten durch Abstandhalter verbunden, welche die Rohre zusammen halten und sicherstellen, dass sie um die Symmetrieachse zentriert sind. Wegen der Komplexität der thermodynamischen Verhältnisse und der Klimabedingungen, denen ein Schornstein während seiner Anwendung ausgesetzt ist, müssen beide Rohre aus feuerfestem und rostabweisendem Metall wie z.B. rostfreiem Stahl angefertigt werden.

Der Metallschornstein d.h. das Metallrohr wird in Öffnungen 3 platziert, die sich auf einer gemeinsamen in den Geschossplatten 4 festgesetzten senkrechten Achse befinden. Öffnungen 3 können kreisförmig oder mehreckig sein. Sie werden bei der Herstellung von Geschossplatten 4 eingeplant (in neuen Gebäuden in denen der Einbau eines Metallschornsteins vorgesehen wurde) oder nachträglich bei schon bestehenden Gebäuden durchbrochen.

Der Anschluss des Schornsteins d.h. des Rohres an die Geschossplatten 4 wird mit Hilfe von einer zweiteiligen ringförmigen Halteschelle (Träger) 5 durchgeführt. Die Halteschelle 5 besteht aus zwei halbkreisförmigen Metallhalbringen mit viereckigem Querschnitt, die auf beiden Enden mit senkrechten Klemmteilen mit Schraubenlöchern 6 enden. Durch Schrauben 6 wird die Halteschelle 5 mit Hilfe von Muttern 7 an den Schornsteinkörper d.h. den Kanal angezogen. Auf jeden der zwei Schellenhalbringe 5 wurden eine oder mehrere waagerechte Metallverlängerungen 8 angeschweißt, die aus Metallteilen mit kreisförmigen oder viereckigen Querschnitt hergestellt werden können. Schelle 5 wird an den Schornsteinkörper in Estrichhöhe angezogen, so dass ihre Verlängerungen 8 auf der Geschossplatte 4 liegen. Wenn sich der Schornstein an einer Trennwand 9 befindet, haben die Verlängerungen 8 der an der Trennwand 9 angebrachten Halteschellenhalbringe einen ringförmigen Querschnitt und werden in Löcher in der Trennwand 9 eingeführt (auf der unteren Geschossplatte dargestellt). Auf der

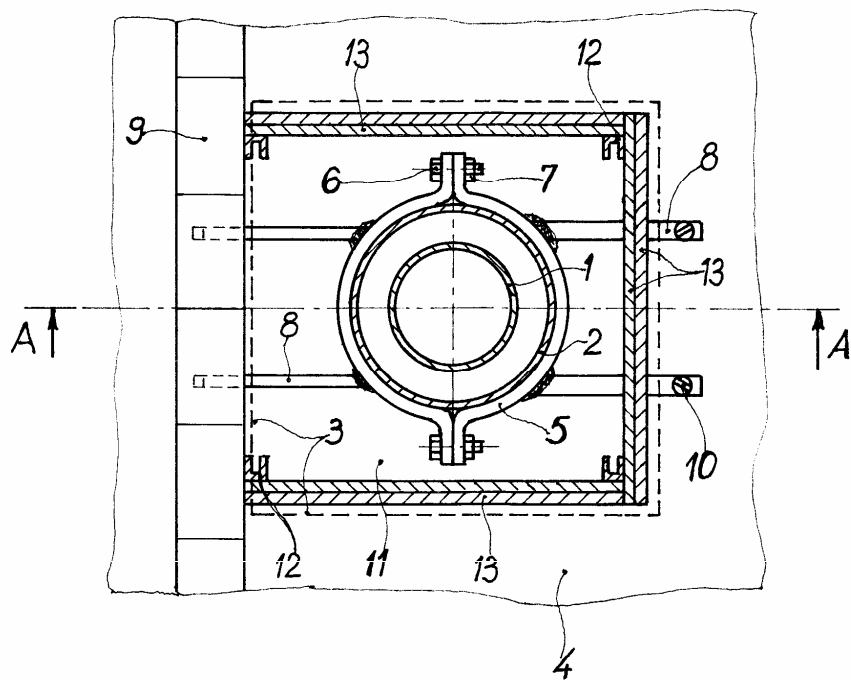
freien Seite hat der Schellenhalbring Verlängerungen 8 mit viereckigen Querschnitt, die mit Schrauben 10 auf die obere Fläche der Geschossplatte angezogen werden, wie auf der oberen und unteren Geschossplatte 4 dargestellt wurde.



2/2

Crtež 2

B-B



Der Aufbau des Schornsteins d.h. des Kanals erfolgt durch das Zusammensetzen von Einzelteilen ausgehend von der Grundplatte oder der Geschossplatte zum Schornsteinkopf oberhalb des Dachs. Der Schornsteinkörper kann der Höhe nach mit Hilfe von zweiteiligen ringförmigen Schellen 5 an jeder oder jeder zweiten Geschossplatte 4 befestigt werden, abhängig von der Schornsteinmasse.



Bild 3 - Träger

Nachdem der Schornsteinkörper aufgestellt und mit Schellen 5 an die Geschossplatten 4 befestigt wird, wird der Schornsteinkörper vollständig mit wärmedämmendem Material aus Mineralwolle umhüllt, indem Platten um den Schornstein gewickelt und mit Drahtschlingen befestigt werden.

Nachdem Wärmedämmung aufgestellt wurde, wird der Raum zwischen der Wärmedämmung des Schornsteins und dem Rand der Geschossplatten mit einer Betonmischung aufgefüllt. Bevor die Zwischenräume mit Beton aufgefüllt werden, werden sie von unten mit Platten zugeschlossen, auf denen sich Betonplatten 11 bilden, die sich über die Wärmedämmung um den Schornsteinkörper zusammenziehen. Die Betonplatten 11, die um den mit Mineralwolle umhüllten

Schornsteinkörper ausgegossen wurden, sowie die ringförmigen Träger 5, die dauerhaft mit den Geschossplatten 4 verbunden werden, übernehmen völlig die mechanische, sowie die durch Hitze verursachte Belastung, die bei der Anwendung auf den Schornsteinkörper wirkt.



Bild 3. Betonplatte, Mineralwollendämmung, Metallträger, Gipsplattenisolierung

Der Schornsteinkörper mit Wärmedämmung, der wie beschrieben mit den Geschossplatten 4 verbunden wurde, wird nach Entfernung der Hilfsteile für die Bildung der Betonplatten 11 in einigen Räumen mit einer äußeren Schicht versehen, die um die freien sichtbaren Flächen des Schornsteins gelegt wird. Die äußere Schicht wird hauptsächlich aus geraden Platten in Form eines mehrflächigen Prismamantels mit einer Grundfläche in Form eines geschlossenen oder offenen regelmäßigen oder unregelmäßigen Mehrecks geformt, hauptsächlich ist die Grundfläche ein regelmäßiges Viereck oder Quadrat. In den inneren Ecken dieser Mehrecke werden senkrechte Metallträger 12 aufgestellt, deren Enden an die Dach- und Bodenplatte im Raum befestigt werden. Die Träger 12 können im Querschnitt viereckig, U-förmig oder L-förmig sein. Die sichtbaren Prismaseiten, die die äußere Schicht bilden, werden in voller Länge mit einer oder

mehreren Schichten Gipsplatten 13 bedeckt, die mit Schrauben an die Träger 12 befestigt werden.

Schornsteine in Wohngebäuden müssen als Teile von Wohnräumen funktionelle und ästhetische, sowie Feuerschutzbedingungen erfüllen, die ihnen gestellt werden. Bei der Durchführung von letzten Bauarbeiten in Räumen, in denen auf die beschriebene Weise ein Metallschornstein eingebaut wurde, wird die äußere Gipsplattenbeschichtung auf die gleiche Art und Weise und mit den gleichen Materialien bearbeitet wie die Raumwände selbst.



Dach

Wenn neben dem Schornstein Metalllüftungsrohre angebracht werden, enden sie innerhalb des Schutzgitters und unterhalb der Schornsteinbetonplatte. Das Rauch- und das Hinterlüftungsrohr enden oberhalb der Betonplatte und werden mit einem Regenkragen abgedeckt (Bild 4). Dadurch wird die schmutzige und fettige Luft aus dem Lüftungskanal von dem Hinterlüftungskanal des Schornsteins ferngehalten.

Bild 4 - Hinterlüftung

Wenn neben dem Schornstein keine Lüftungsrohre angebracht werden, endet das Hinterlüftungsrohr des Schornsteins innerhalb des Schutzgitters und unterhalb der Schornsteinbetonplatte (Bild 5). Nur das Rauchrohr endet oberhalb der Betonabdeckplatte und wird mit einem Regenkragen abgedeckt.

Am Anfang (Heizkammer) und am Ende (Dach) des Schornsteins werden Revisionsöffnungen benötigt – Reinigungs- und Revisionstüren.

Wegen Kondensatbildung ist es nötig, ihn zu den im Bauprojekt dazu vorgesehenen Sammelstellen zu führen.



Bild 5

Mit eventuellen Fragen oder Vorschlägen wenden Sie sich bitte an uns.

Die im obigen Text beschriebene Einbauweise und Komponentenzusammensetzung (dies gilt für alle Arten von Blechschornsteinen und Belüftungssystemen) ist patentgeschützt. Jede unautorisierte Anwendung (bezüglich der dargestellten Einbauweise) wird als Verletzung des geistigen Eigentums betrachtet und kann gerichtlich bestraft werden.

INTER BONOS[®] GmbH

Herstellung, Baudienstleistungen und Handel, Anmelde­nummer 1850741
Sv. Helene 3, 10430 Samobor, Tel: (1) 3361 729, 3370 643, Fax: 3370 644,
Handy: 091 722 8262, E-mail : info@interbonos.hr
www.interbonos.hr